

Männergesangsverein: Am Wochenende Hoffest

Germania lädt ein

LORSCH. Am Wochenende (9. und 10. Juni) lädt der Männergesangsverein Germania zu seinem beliebten Hoffest ein. Gefeiert wird im Vereinsheim am Forstbann 22. Das Hoffest ist diesmal ein besonderes Fest, denn schließlich feiert die Germania zugleich ihren 120. Geburtstag.

Am Samstag werden die Tore ab 17 Uhr geöffnet, am Sonntag ab 10 Uhr. Eingeladen sind Sänger, Vereinsmitglieder, Familien, Freunde und alle Bergsträßer, die sich bei guter Stimmung inspirieren lassen wollen.

Bereits im Jahr 1900 beging der Lorsch'cher Verein die Weihe der ersten Vereinsfeier mit einem zweitägigen Fest – bei einem Festumzug, begleitet von Honoratioren und Gesangsvereinen.

Programm zum Jubiläum

„Für das Hoffest im 120. Germania-Jahr haben wir uns ein besonderes Programm einfallen lassen“, so Beate Eitel, Vorstandsmitglied der Germania. „Zum einen soll die Kulinarik an den beiden Tagen abwechslungsreich sein, zum anderen sollen besondere Angebote für Unterhaltung und Vergnügen sorgen.“

So werden am Samstag bei Bar-Atmosphäre und mit musikalischer Unterhaltung von Alois Leidner die klassischen Gaumenfreuden eines Sommerfestes angeboten. Am Festsonntag findet das Lieblingsgemüse der Deutschen, der Spargel, auf der Speisekarte seine Würdigung.

Hauptgewinn ist ein Konzert

Ein Höhepunkt sind Fahrten mit einem Oldtimer, einer BMW Isotta. Mitfahren kann nur, wer aus einem Quiz als Sieger hervorgeht. Der Hauptgewinn ist ein privates Mini-Konzert von Takt-Fest sein, der Chorformation.

Dass die Herren singen können, beweisen sie regelmäßig auch bei Gesangswettbewerben. So gingen sie gerade als zweite Sieger aus einem sakralen Chorwettkampf in Bad Camberg hervor. red

Waldschwimmbad: Familienkarten gelten nun explizit nur noch für Familien mit Kindern unter 18 Jahren / Antragsformular geändert

Überraschung an der Kasse

Von unserem Redaktionsmitglied
Nina Schmetzing

LORSCH. Im Waldschwimmbad Lorsch hat sich nicht viel geändert gegenüber der vorigen Saison. Neu ist allerdings die Gestaltung des Eingangsbereiches mit Kassenautomaten und Drehkreuz. Die Eintrittspreise dagegen sind unverändert geblieben, so die Stadt. Dennoch zahlen manche Schwimmbadfreunde jetzt mehr als in der Vergangenheit.

Über Mehrkosten hat sich zum Beispiel Maren Reichardt geäußert. Bislang, so die Benseheimerin, habe sie für sich und ihre Familie immer eine Familienkarte erworben. Als sie den Antrag in diesem Jahr abgegeben hatte, erlebte sie allerdings eine Überraschung. Statt des günstigen Tickets für ihre sechsköpfige Familie, erhielt sie jetzt diese Karte nur für sich, ihren Ehemann und die jüngste Tochter. Die anderen drei Kinder seien bereits älter als 18 Jahre – und gehörten somit nicht zur Familie, sei ihr erklärt worden.

Erhöhung von über 50 Prozent

Über die Änderung ist Reichardt verwundert. Sie sei nirgendwo öffentlich gemacht worden. „Auf der Homepage der Stadt Lorsch gibt es die Einschränkung der Familienzugehörigkeit bei den Schwimmbad-dauerkarten auf Kinder unter 18 nicht“, so Reichardt, die ihre Karte gleich zu Beginn des Vorverkaufs beantragte. Jahrelang seien Familien mit studierenden Kindern nach Vorlage ihres gültigen Studentenausweises in Lorsch als zur Familie gehörig anerkannt worden. Die Praxis, finanziell abhängigen Nachwuchs noch bis zum Alter von 24 Jahren als kindergebührend und somit für die günstige Familienkarte anzuerkennen, werde auch in mindestens einem anderen Bergsträßer Schwimmbad geübt.

Eine Erhöhung von 58,8 Prozent müsse sie nun hinnehmen, so Reichardt, obwohl die Kinder alle noch an der Bergstraße wohnen. Wäre die



Die Preise im Lorsch'cher Freibad wurden nicht geändert – trotzdem haben einige Familien jetzt mehr gezahlt als in der Vergangenheit. Unser Bild zeigt den Einlassbereich, der mit neuem Drehkreuz und Kassenautomaten ausgerüstet wurde. BILD: FUNCK

jüngste Tochter nicht erst in diesem Jahr volljährig geworden, dann hätte sich der Preis sogar mehr als verdoppelt: „Um 104,6 Prozent im Vorverkauf, regulär um 105,9 Prozent“, hat die Chemikerin ausgerechnet.

Als sie bei der Stadt wegen dieser nicht vorab kommunizierten Preiserhöhung angerufen habe, sei ihr erklärt worden, sie habe wohl „in den letzten Jahren einfach Glück gehabt“. Ein Einzelfall, der Glück hatte, sei ihre Familie aber bestimmt nicht, sagt Reichardt. Auch im Bekanntenkreis und von einer Arbeitskollegin mit älteren Kindern habe sie die bisherige Praxis bestätigt bekommen.

Eine Familienkarte wird nur für Eltern mit Kindern unter 18 Jahren ausgestellt, betont dagegen Ralf Kleisinger, Leiter der Kammerei und des Hauptamts der Stadt Lorsch auf BA-Nachfrage. In der Vergangenheit

hätten vielleicht einige Familien von einer manchmal großzügigen Auslegung profitiert. Die Altersbegrenzung habe immer gegolten.

Gebührenordnung neu beraten?

Auch auf den diesjährigen Dauerkarten-Anträgen für das Freibad, die zum Vorverkaufsstart in die Saison auslagen, ist allerdings nichts von einer Altersbeschränkung zu lesen. Das räumt Kleisinger auf Nachfrage ein. Das habe aber nur die ersten rund 50 Anträge betroffen, sagt er. Nach Diskussionen habe die Stadt nachgebessert. Auf den neuen Anträgen ist inzwischen ein entsprechender Zusatz vermerkt.

Der erste Text sei aus der Gebührenordnung der Stadt für das Waldschwimmbad übertragen worden. Es sei wohl ratsam, diese den Stadtverordneten vor der nächsten Saison

zur neuerlichen Beratung vorzulegen, um zu überprüfen, ob noch weitere „unklare Formulierungen“ konkreter gefasst werden sollten, meint Kleisinger. „Man kann aber sicher nicht jeden möglichen Fall regeln“, fügt der Hauptamtsleiter an.

Auf Facebook „Frechheit“ beklagt

Klar falsch liege eine weitere Mutter, die sich jetzt auf Facebook beschwert hat, nach einem Verlassen des Schwimmbads, erneut für den Wieder-Eintritt zahlen zu sollen. Nicht nur sie ärgere sich darüber, nach dem Erwerb eines „Tagestickets“ für 3,50 Euro erneut abkassiert zu werden – nur weil sie ihr Kind rasch aus der Kita abhole. Als „Frechheit“ hatte dies die Freibad-Besucherin bezeichnet. Die Münze berechtige aber nur zu einem einmaligen Einlass, so Kleisinger.

Wingertsbergschule: Beim Sport- und Spielefest hatten die Erst- und Zweitklässler viel Spaß – und manche ungewohnte Aufgabe zu bewältigen

Wettrennen, Balance-Akte und Sackhüpfen

LORSCH. Hans Neumann ist der neue Rektor der Lorsch'cher Wingertsbergschule, zu der er 1998 versetzt worden war. Zu dieser Zeit, wahrscheinlich aber erst seit 1999, wurde ein erstes Sport- und Spielefest veranstaltet, erklärte er jetzt bei dem sportlichen Event auf dem Olympia-Sportplatz. „Damals stand der Wettstreit zwischen den einzelnen Klassen aber noch im Vordergrund“, erinnerte er sich. Die Eltern hätten das Ereignis unterstützt. Dann sei es zum Selbstläufer geworden.

Auch heute beteiligten sich die Eltern noch als Helfer. Erfreulich dabei

sei, dass auch viele Väter mitmischten, so Neumann. Etwa 250 Mädchen und Buben der Vorschule und der ersten und zweiten Klassen tummelten sich auf dem Rasen und dem Kunststoffspielfeld. Alle waren klassenweise zu Fuß durch die Stadt zum Sportplatz marschiert.

Debora Totoro, seit vier Jahren Schulsportkordinatorin hatte das Sportfest organisiert. Gemeinsam mit ihrem Ehemann und ihrer Kollegin Jutta Rothfritz hatte sie die notwendigen Geräte für die 23 vorgesehenen Spielstationen in drei Autos zum Sportplatz gebracht. Mit einem

anderen Auto waren die Vorstandsmitglieder des Fördervereins gekommen und hatten einen Stand aufgebaut mit einem Angebot an kühlen Getränken und Obst. Ein Betreuer lief auch immer wieder mit Apfelschnitzern über den Platz und bot den Kindern das Obst an.

In erster Linie gehe es um Bewegung, Koordination, Kooperation und Spaß. Alle Kinder hatten eine Teilnehmerkarte um den Hals hängen. Hatten sie eine Spielstation bewältigt, erhielten sie von den Betreuer einen Tierstempel. Die Balance halten mussten sie auf einem Rasen-

Ski. Das alte Spiel des Sackhüpfens hatten die Kinder nicht verlernt. Stelzenlauf war dagegen unbekannt und Helfer wie Horst Vorberger mussten immer wieder Hilfestellung geben, damit die Kinder nicht hinfielen. Spaß machte das Tauziehen. Die Dosen wurden immer wieder mit einem Tennisball getroffen.

Wer verschießt, macht Liegestütze

Torwandschießen erwies sich als problematisch. Die kleinen Tore wurden kaum getroffen. „Wer drüber schießt, muss zehn Liegestütze machen“, munterte eine Betreuerin

ihre Schützlinge auf. Wettrennen, knieend oder liegend auf einem Rollbrett, erfreute sich großer Beliebtheit. Tischtennisbälle aus einem Fangbecher schleudern und wieder auffangen klappte bei Sophie, Gabriela und Hanna recht ordentlich. Ein Match mit dem Federball stellte an die Jüngsten große Anforderungen. Da funktionierte die Koordination von Schläger und dem leichten Federball nur unzureichend.

Eine ganz besondere Erfahrung machten die Mini-Sportler beim Blinden-Parcours. Ähnlich erging es auch den Kindern mit dem Gehörball.

Ganz neu und kompliziert erwies sich das aus den USA stammende Spiel Twister. Da mussten die kleinen Sportler mit Händen und Füßen bunte Kreise auf einem Plastikfeld belegen. So wanderten die Schülerinnen und Schüler von einer Station zu nächsten und holten sich einen Stempel ab.

Medaille zur Erinnerung

Nach zwei Stunden hängten Betreuerinnen und Betreuer den erfolgreichen jungen Sportlern eine Medaille mit dem Symbol der Olympischen Flagge zur Erinnerung um den Hals. Debora Totoro bedankte sich ausdrücklich bei der Stadt für die Bereitstellung des Sportplatzes und bei dem Vorsitzenden des SC Olympia, Christian Eichhorn, der morgens schon gekommen war und das Spielgelände aufgeschlossen hatte. ml



Die Schüler der Grundschulklassen kamen zum Teil einheitlich gekleidet zu den Wettkämpfen auf dem Olympia-Gelände. Auch Maskottchen wurden mitgebracht. BILD: WEINBACH



Auf Pedalos ging es am Sportplatz zum Gleichgewicht. BILD: WEINBACH

Tvgg

Turnier der Beach-Handballer

LORSCH. Bei der Tvgg Lorsch findet auch dieses Jahr wieder das beliebte Beachhandball-Turnier auf dem Sportgelände in der Ludwig-Gärtner-Straße statt. Vom 8. bis 10. Juni wird die Copa de Lorsch bei sonnigem Wetter die besten Sandhandballer versammeln.

Nachdem im vergangenen Jahr zum ersten Mal bereits am Freitag mit dem Turnierbetrieb gestartet wurde, werden auch diesmal ab 16 Uhr die Damen an den Start gehen. Auch das Lorsch'cher Turnier wird am Eröffnungstag ausgetragen.

Samstags gibt es für die zeltenden Übernachtungsgäste ab 8 Uhr die Möglichkeit, zu frühstücken. Auch ein Frühschoppen ist geplant. Anschließend werden die Turniere der weiblichen und männlichen A-, B- und C-Jugend ausgetragen. Das Männerturnier findet ebenfalls am Samstag statt.

Abends Musik an der Bar

Für den Sonntag sind ab 9 Uhr die Austragungen der weiblichen und männlichen D- und E-Jugendens sowie der Minis vorgesehen. Natürlich gibt es ebenfalls ab 8 Uhr Frühstück.

An allen Turniertagen wird eine Auswahl an kalten und warmen Speisen sowie an Kaffee und Kuchen und kalten Getränken angeboten. Freitags und samstags wird gemeinsam bei guter Musik an der Beachbar gefeiert werden.

Alle interessierten Handballer und Nicht-Handballer sind eingeladen, dem Sandplatz einen Besuch abzustatten und die Akteure tatkräftig zu unterstützen. Jedermann-Mannschaften können mit mindestens drei Feldspielern und einem Torwart angemeldet werden. Bedingung ist, dass man nie aktiv Handball gespielt hat. red

SPD

Kulturkreis fährt nach Trier

LORSCH. Ein regelmäßiger Programmpunkt der Lorsch'cher SPD ist in jedem Jahr die Muttertagsfahrt. In diesem Jahr musste diese Fahrt verschoben werden, sie findet erst im August statt. Diesmal geht es nach Trier.

Hier sticht besonders der 200. Geburtstag von Karl Marx hervor. Die Stadt Trier, Geburtsstadt von Karl Marx, präsentiert seit Anfang Mai im Rheinischen Landesmuseum eine kulturhistorische Ausstellung – und die ganze Stadt hat Veranstaltungen geplant, bei denen der Mensch Karl Marx, seine Werke und seine Zeit greifbarer werden. Die Stadt Trier ist deshalb in diesem Jahr das Ziel der Städtetour des SPD-Kulturkreises, so Brigitte Sander.

Auf den Spuren von Karl Marx

Am Sonntag, den 19. August um 7.30 Uhr startet die Busfahrt nach Trier. Im Rheinischen Landesmuseum wird in einer Führung das Leben von Karl Marx, sein Werk und seine Zeit den Lorsch'chern näher gebracht. Nach der Führung im Landesmuseum haben die Lorsch'cher Besucher genügend Freizeit, um weiter auf den Spuren von Karl Marx zu wandeln oder aber auch die Stadt Trier zu erkunden.

Alle Mitglieder sowie interessierte Bürger sind zur Teilnahme eingeladen. Anmeldungen sind möglich bei Brigitte Sander, die in Lorsch unter der Rufnummer 06251/57240 erreichbar ist. Bei ihr sind auch alle weiteren Einzelheiten über die Städtetour zu erfahren. red

BA BEI FACEBOOK

Die BA-Redaktion ist auch auf Facebook:

facebook.com/ba.online